



IBO Interessengemeinschaft für die **B**ürger und ihre Umwelt im Großraum **O**ldenburg (Oldb.)



1. Vorsitzender: Ingo Splittgerber
Kuckucksweg 38 A
26131 Oldenburg
Tel.: 0441-593509

Gemeinnütziger Verein
(FA – StNr 64/220/18723)
www.ibo-oldenburg.de
E-Mail: verein@ibo-oldenburg.de

2. Vorsitzender: Dennis Deitermann
Hemmelsbäcker Kanalweg23
26135 Oldenburg
Tel.: 0441-30410102

An den
Präsidenten des Eisenbahnbundesamtes
Herrn Hörster
Heinemannstr. 6
53175 Bonn

Oldenburg, den 20.08.2017

Betr.: Fragebogen-Aktion 2017 zur EBA-Lärmaktionsplanung-Schiene

Sehr geehrter Herr Präsident Hörster, sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre derzeit durchgeführte Fragebogenaktion stößt nach unseren Beobachtungen im Bereich der Stadt Oldenburg und Umgebung (Bereich des z. Zt. laufenden Planverfahrens PFA1 zum Ausbau der Strecke OL-WHV) auf erhebliche Widerstände und Unverständnis in der Bevölkerung!

Nicht nur, dass die derzeitige Befragung in der Urlaubszeit läuft,
dass nach den negativen Erfahrungen mit den Lärmaktionsplanungen
2008 und 2013 danach nichts an Maßnahmen erfolgte,
dass in der Presse und in anderen möglichen Medien keine oder nur
recht magere Hinweise auf die Aktion erfolgten,
dass die Bürger nicht erkennen können, wie sie sich außer Online noch
beteiligen können (ein Großteil der Bevölkerung hat kein Internet,
wie können diese sich beteiligen?),
sondern auch, dass der Fragebogen nichts enthält zu den gesundheitsgefährdenden
Lärmwirkungen beim Arbeiten und Wohnen in Gleisnähe,
dass eine Verlegung der Strecke oder Umfahrung (bei annähernd
gleichen Kosten!!) , wie von der Oldenburger Bevölkerung
tausendfach wie auch durch einen eindeutigen Ratsbeschluss
gefordert, als Antwortmöglichkeit zum Lärmschutz ignoriert wird.
dass der Fragebogen nirgends Möglichkeiten des Freitextes bietet,
dass sich weder Kommunen, Institutionen noch Verbände, Vereine
oder Initiativen beteiligen können,
und dass es keinerlei Möglichkeiten gibt, auf regionale Besonder-
heiten, wie im Fall Oldenburg hinzuweisen.

Eine Oldenburger Besonderheit ist, dass sich vor gar nicht langer Zeit
11.000 Bürger (!!!) gegen einen Ausbau der Strecke OL-WHV durch Oldenburger
Wohngebiete ausgesprochen haben, indem sie zusammen mit der Stadt und 37
"Trägern Öffentlicher Belange" eindrucksvolle Einwendungen geschrieben haben -

und nun kommt von Ihnen ein mehr oder weniger nichtssagender und zu einem sehr subjektiven Meinungsbild führender "Fragebogen"!! Dieses, so empfindet es zumindest die Oldenburger Öffentlichkeit, ist **keine** Öffentlichkeitsbeteiligung, sondern bestenfalls zwecklose Arbeitsbeschaffung für etliche EBA-Mitarbeiter und außerdem einseitig interessen geleitet!

Soweit die hiesigen Erkenntnisse aus der Bevölkerung.

Unser Verein (IBO) sieht Ihren Fragebogen als sehr problematisch an:

"Wie komme ich zu wahren und sicheren Erkenntnissen?" Gut, dass es Erkenntnistheorie-Studien gibt, die beweisen, dass die Methode das Ergebnis der Erkenntnis bestimmt! Ihr Fragebogen wurde von Ihnen (EBA) erstellt. Somit fließen bewusst oder unbewusst die Erwartungen des EBA in die Fragestellungen ein, die nur aus Sicht des Bundesamtes wichtig und erkenntnisleitend sind bzw. worauf es eine Antwort haben möchte. Dieser Fragebogen ist nur ein Instrument für das EBA und eben nicht für die Erfassung der Sorgen der vom Schienenlärm betroffenen Bevölkerung geeignet! Die falsche Überschrift "Öffentlichkeitsbeteiligung" ist beschönigend, wenn nicht sogar irreführend!!

Eigentlich sollten doch heute in einer entwickelten Demokratie die Grundsätze der partizipativen Befragung und Forschung gelten, und zwar bereits bei der Erstellung der Methodik (Fragebogen), also die Einbeziehung der Betroffenen schon in der Phase der Fragebogenkonstruktion mitsamt den Entscheidungen darüber, was überhaupt gefragt werden soll, wie die Fragen formuliert werden, ob man Einfach-, Mehrfachantworten oder auch Freitext zulässt. In Ihrem Fragebogen steht (sehr klein gedruckt): "Freitexte werden nicht berücksichtigt!" Ob der Fragebogen gegebenenfalls ungültig ist, wie bei Stimmzetteln, steht da nicht!??

Vor allem aber: Nicht erfragt werden erlittene oder befürchtete **gesundheitliche Beeinträchtigungen** durch Schienenlärm oder Erschütterungen!! Das aber ist doch die zentrale Sorge der Anlieger und der Bevölkerung!

Die übereilt (nur um den Stichtagstermin zur Abschaffung des Schienenbonus zum Nachteil der betroffenen Menschen zu wahren) und fehlerhaft erarbeiteten Planfeststellungsunterlagen zum PFA 1 führten dazu, dass insbesondere die Teile Lärm und Erschütterungen bereits neu ausgelegt werden mussten.

Jedoch waren auch diese neu ausgelegten Planfeststellungsunterlagen nach Prüfung durch qualifizierte Fachleute wiederum fehlerhaft und hatten nochmals mehr als 2000 Einwendungen zur Folge. (Bei der ersten Auslegung gingen 8.600 Einwendungen bei der zuständigen Landesbehörde ein!!)

Wenn sich das EBA nunmehr als Krönung amtlichen Tuns mit einer Fragebogenaktion unter der Prämisse "Bürgerbeteiligung" an die durch Lärm, Erschütterungen, verminderte Lebensqualität, Gesundheitsgefährdung sowie Gefahrguttransporte und Stadtverunstaltung bedrohten Menschen in und um Oldenburg wendet, kommt dieses einer Verhöhnung der Betroffenen gleich.

Nicht nur, dass mit dieser einmalig hohen Anzahl von Einwendungen eine sehr breite Bürgerbeteiligung auch zu dem Fragebogenschwerpunkt Lärm bereits dokumentiert ist, so wäre es sogar die originäre Aufgabe des Eisenbahnbundesamtes, die sich für

Oldenburg nachweislich aufdrängende Lösung im Rahmen einer Lärmaktionsplanung anzuordnen, nämlich die Alternativplanung zur Umfahrung der Stadt in Trassenbündelung mit der A 29. Die eindeutige Vorzugswürdigkeit dieser lösungs- und zukunftsorientierten Alternative wurde bereits in etlichen Gutachten unter Berücksichtigung der unterschiedlich zu beachtenden Problemstellungen immer wieder bestätigt und sogar vom Niedersächsischen Verkehrsministerium als Notwendigkeit im Rahmen der begonnenen Planungen für die zweite Ausbaustufe des Jade-Weser-Ports gefordert.

Zusammenfassend müssen wir feststellen:

Ihr Fragebogen ist nicht geeignet, die lebenswirklichen Belastungen, Belästigungen und Anliegen der betroffenen Bahnanlieger zu erfassen!

Ihr Fragebogen dient nur den Interessen an bestimmten Ergebnissen für das Bundesamt und nicht für die Bevölkerung.

Ihr Fragebogen lässt keinen Freitext und keine Vorschläge zu, von denen beide Seiten profitieren könnten!

Bei Frage 3/12 fehlt die Antwortmöglichkeit "Erschütterungen"!

Bei Frage 6/12 fehlt die Antwortmöglichkeit "Ich wache davon morgens vorzeitig auf!"

Bei Frage 8/12 würden **alle Oldenburger** an Maßnahmen zur Lärminderung angeben wollen, dass dies wirksam nur durch eine "Verlegung der Strecke" bzw. eine "Umfahrung" möglich ist!

Insgesamt betrachtet sind Fragen und Antwortmöglichkeiten - interessen geleitet und interessenbedingt - dermaßen eingengt, dass schon aus diesem Grund viele Bürger nicht zu einer Teilnahme neigen!

Welche bzw. wessen Wahrheit wird wohl auf diese Weise ans Tageslicht kommen??

Obwohl wir damit rechnen, dass durch die Ihre Erhebung kein objektives Ergebnis von den lebenswichtigen Anliegen der betroffenen Bahnanlieger erstellt wird und aufgrund der "getarnten" Interessenlage die Ergebnisdarstellung parteiisch erfolgen wird, vermutlich kein wissenschaftliches Beratungsinstitut die Auswertung vornehmen und das EBA sehr darauf achten wird, dass die Ergebnisse in seinem Sinne stimmen und veröffentlicht werden, hat sich die IBO mehrheitlich entschlossen, unsere Mitglieder und - über eine am 19.08. veröffentlichte Presseerklärung- alle Oldenburger zu bitten - auch die 11.000 Bürgerinnen und Bürger, die Einwendungen gegen den PFA1 geschrieben haben - sich an der EBA-Fragebogenaktion zu beteiligen.

Denn: Was sagen DB, EBA und Politik, wenn demnächst auf der veröffentlichten Beteiligungs- Landkarte bei Oldenburg nur 2 Fähnchen stecken? "WAS WOLLEN DIE OLDENBURGER EIGENTLICH? DIE SIND DOCH ZUFRIEDEN!"

Da die Bürger sich im Hinblick auf die oben genannten Zustände natürlich selbst ihre Gedanken machen, können wir über die zu erwartenden Rückläuferzahlen keine Aussagen machen.

Wir werden unsere Meinung und Kritik weiter an die Oldenburger Öffentlichkeit und die Politik herantragen, nicht ohne an alle zu appellieren:

Bürgerbeteiligung hat neutral, fair und wissenschaftlich untermauert zu geschehen!

Freundliche Grüße von der IBO aus OL,
i.A.

Christian Röhlig
IBO-Presse und Kommunikation
Arp-Schnitker-Str.12
26121 Oldenburg
Tel.: 0177 5965065
Fax: 0441 36186655
Mail: roehlig@ibo-oldenburg.de